

Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreifaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 34. | Winnenden, Dienstag den 21. März 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Warnung.

Da es immer wieder vorkommt, daß sich hiesige Einwohner zu Schulden kommen lassen, Bauschutt und dergl. an beliebige Orte hinzuwerfen oder hinzuführen, (namentlich in den Weg gegen das Armenhaus oder Seehaldenweg) so wird hiemit die längst bestehende Vorschrift, daß wenn Jemand Bauschutt u. dergl. übrig hat, bei der Bauverwaltung die Anzeige zu machen und Anweisung einzuholen hat, wohin derselbe geführt werden solle. Zuwiderhandlungen haben Ordnungsstrafe zu gewärtigen.

Den 17. März 1882.

Gemeinderath-Vorstand Tent.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 23. d. Mts. aus Kallenberg, Abth. Kallengerhalde (bei Oberndorf): 14 Eichen mit 13 Fm., Am.: 37. eichene Scheiter, Prügel u. Anbruch, 11. birchene Prügel, 13. erlene dto. und Anbruch; 16. aspene, 77. forchene Prügel,



3. dto. Anbruch; ferner aus Kallenberg, Abth. Hörnle: Am.: 8. eichene, 42. birchene, 65. aspene Prügel, 4. dto. Anbruch.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr in der Kallengerhalde und Mittags 11 Uhr im Hörnle.

Reichenberg, den 16. März 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Laubstreuverkauf.

Montag den 27. d. aus den Staatswaldungen Königsbronn, Buch, Hornrain, Stiftswald, Ruitrain, Edelmann, Braversberg, Zwerenberg aus Wegen, Gräben und Klingen: 48 Loose. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Stöckenhof (Löwen). Die Forstwächter werden die einzelnen Loose am Samstag den 25. vorzeigen.

Winnenden, den 20. März 1882.

K. Revieramt
Weyffer.

Revier Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. Mts. aus Spiegelbrück: 34 Rothbuchen mit 52 Fm., 2 Weißbuchen 0,44 Fm., 2 Eichen 1,72 Fm.; aus Bäcknanger- teich, Hintere Wolfsklinge u. Hintere Winter-



lauter: 6 Rothbuchen mit 15,43 Fm., 12 Erlen 7,64 Fm., 1 Eiche mit 1,93 Fm.; aus Vorderer und Hinterer Dachsbau: 10 Ahorn mit 6,48 Fm., 7 Eichen 8,84 Fm., 33 Rothbuchen 58 Fm., 30 Weißbuchen 10,54 Fm., 24 Erlen 14,28 Fm., 1 Glzbeer 0,35 Fm., 2 Eichen mit 2,44 Fm., aus Kirchbuch: 29 Rothbuchen mit 58,12 Fm., 5 Erlen 2,21 Fm., 4 Eichen mit 11 Fm.; ferner wiederholt aus Kagenbach, Kohlklinge, Kohlwies, Wetterstaig, Hinterseelach und Platte: 45 Rothbuchen mit 39 Fm., 3 Birken 13,4 Fm. u. 4 Eichen mit 2,32 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Bernhaldenmühle.

Reichenberg, den 16. März 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Kelter-Verkauf.

Heute Dienstag den 21. März Vormittags 10 Uhr wird in hiesigem Rathhause die Waiblingerberg-Kelter zum Abbruch wiederholt zum Verkauf gebracht.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Stadtpfleger.

Revier Winnenden.

Holzverkäufe.

Montag den 27. d. aus dem Brandhau: 30 Loose unaufbereitetes forchenes Stangenreisich. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Schlag auf dem Rettersburger Weg.



Am gleichen Tage aus dem Königsbronn: 48 Loose buchenes und gemischtes Stangenreisich, worunter 5 Loose mit Fichtenstängchen. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag auf dem chauffierten Weg.

Winnenden, den 20. März 1882.

K. Revieramt
Weyffer.

Winnenden.

Steinbeifuhr - Altkord.

Am nächsten Donnerstag den 23. März Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rathhaus dahier circa 70 Meter Fleinsteine vom Bruch Haselstein in den Ruitweg zur Beifuhr im Abstreich verakkordirt, wozu Unternehmer eingeladen sind, auch wird zugleich die Beifuhr von 30 Meter buchen Scheiterholz vom Schenkenberg in der Nähe der hintern Brunnenstube in die Stadt im Abstreich vergeben.

Bauverwaltung.

Jagdverpachtung.

Das Jagdrecht auf hiesiger Markung wird vom 1. April 1882 an auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich am Mittwoch den 22. März d. J.

Mittags 1 Uhr

im Rathszimmer hier vergeben.

Lusttragende sind hiemit eingeladen.

Oeschelbronn, den 17. März 1882.

Gemeinderath.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein schönes

trächtiges Mutterschwein

zu verkaufen.

Gottfried Benz, Hafner.

Schwaikheim.
Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht auf der hiesigen gegen circa 930 Hektar, worunter 94 Hektar Wald, umfassenden Gemeindemarkung kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths am

Samstag den 25. ds. Mts. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause auf 6 Jahre in Pacht, wozu die berechtigten Jagdliebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1882.

Gemeinderath.

Korb.
Eichenrinden-Verkauf.

Der heurige Anfall an Eichenrinden im hiesigen Gemeindewald „Weilergreuth mit ca. 180 Ctr. Kaitelrinde und ca. 20 Ctr. Glanzrinde wird am nächsten

Mittwoch den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Der Waldmeister wird auf Verlangen die Rinde vorher vorzeigen.

Den 15. März 1882.

Gemeinderath.

Winnenden.
Freiwillige Lehrlingsprüfung.

Die vor einigen Wochen in Anregung gebrachte freiwillige Lehrlingsprüfung ist nunmehr auf Montag den 3. April festgesetzt und soll in solcher Weise stattfinden, daß um 8 Uhr die Prüfungsmeister im Rathhaussaale sich einfänden, von 8—10 Uhr die Prüfungsmeister die Fertigkeit der Prüflinge in den betreffenden Werkstätten kennen lernen; von 10—12 Uhr findet im Rathhaussaale die mündliche Prüfung in den Handwerksarbeiten, und Nachmittags von 2 Uhr an ebendasselbst die Prüfung in den Fächern der Fortbildungsschule (leichte Geschäftsaufsätze und Rechnungen) statt.

Die Gesellenstücke, wo solche gemacht werden können, wären ebenfalls im Rathhaussaale zur Beschauung vorzulegen, und sollte der Beginn dieser Arbeiten einem der Unterzeichneten angezeigt werden, damit der betreffende hiesige Prüfungsmeister angewiesen werden kann, darnach zu sehen.

Vorstand des Gewerbevereins: Reallehrer Maier. Vorstand des Gewerbeschulraths: G. M. Müller.

Winnenden.
Tapeten-Empfehlung.

Nachdem die neuen Musterkarten aus der Fabrik der Herren Gebrüder Scherer in Heidelberg eingetroffen sind, erlaube ich mir solche zur gefälligen Benützung zu empfehlen. Die Preise sind sehr billig und kann ich bei größeren Aufträgen einen entsprechenden Rabatt gewähren.

Heinrich Mayer.

Winnenden.
Farbwaaren.

Mein Lager für kommende Saison ist wieder aufs beste sortirt und empfehle ich besonders, frisch in Mohn- oder Leinöl, zum Anstrich fertig, geriebene Oelfarben als:

fst. Cremser- und Bleiweiss, Goldocker, Englisch- und Dachroth, Chrom- und Oelgrün, Umbrann,

ferner von:

Möbel- und Fussbodenlacke, Trockenstoffe, Terpentinöl u. s. w. in gutdeckender, haltbarer Waare zu den billigsten Preisen.

G. Häussermann.



Winnenden.
Jeden Mittwoch Abend von 7 Uhr an ist im
Gasthaus zur Eisenbahn

ausgezeichnetes **Wiener Bier**

angestoichen, wozu freundlichst einladet

Fr. Pfähler.

Zugleich empfehle ich dasselbe in Flaschen zu jeder Zeit über die Straße wie im Hause.

Der Obige.



Steinach.

Oberamts Waiblingen.

**Verakkordirung
von Maurerarbeit.**

Die Maurerarbeit bei Erneuerung der hiesigen Wasserleitung im Betrage von 96 M. wird im Submissionswege vergeben, und werden Liebhaber hiezu eingeladen, ihre Offerte bis zum 23. d. M. einzureichen.

Schultheißenamt
Schäfer.

Doppelsböhme.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Markung wird am nächsten Samstag den 25. März d. J. Nachmittags 1 Uhr auf 3 Jahre auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Den 20. März 1882.

Schultheißenamt
Geiges.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, hiermit zu unserer am Dienstag den 21. März im Gasthaus zur Rose hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam
Louis Baumann, Bäcker,
mit seiner Braut
Katharine Wimmer.

Obiger Einladung sich anschließend, ladet ebenfalls ergebenst ein.

L. Krauß, z. Rose.

Winnenden.
Lumpen und Beiner

kauft fortwährend zu dem höchsten Preise von Händlern wie von Privat.

G. Häker
am alten Graben.

Auch hat Obiger einen neuen Kolladen zu verkaufen um billigen Preis.

Derselbe hat am letzten Samstag einen Sonnenschirm gefunden.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem ist gegen Umtausch von Lumpen und Knochen zu haben Bänder, Nestel, Faden, Griffel, Bleistift, Bilder u. dergl.

Fr. Loyer,
wohnhaft bei Hr. Küfer Strähle.

Winnenden.
Bei Unterzeichnetem sind frühe Gannstatter und frühe blaue Steckkartoffel zu haben.
Christian Otto bei der alten Post.



Winnenden.
Mittwoch und Donnerstag
Metzelsuppe

wozu höflichst einladet



Wilh. Renner,
z. Hirsch.



Winnenden.
Königl. Bleiche Weizenau.



Für diese Rasenbleiche übernehme ich Bleichgegenstände und sichere sorgfältigste Behandlung zu.
Heinrich Mayer.

Winnenden.

Ungefähr 8—10 Ctr.
Heu und Dehmd
hat zu verkaufen.

Wittwe Hahn.

Winnenden.

Gebraunten und Dünger-Gyps
ist wieder angekommen und empfiehlt
A. Groß, Hafner.

300 bis 400 Mark

sind auf genügende Sicherheit auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bettfedern & Flaum
empfiehlt. Neue Betten werden auf
das beste und billigste gefertigt.
Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Frühe weiße Steckkartoffel sind zu haben bei
Mexger Kalmbach.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren
sucht ein Laufhaus auf 1. April.
Wer? sagt die Redaktion.

Abonnements-Einladung
auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit der wöchentlichen Gratisbeilage **Unterhaltungsblatt.**

Unsere geehrten seitherigen Abonnenten bitten wir, das mit dem 1. April beginnende Abonnement des II. Quartals möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleidet. Zugleich erlauben wir uns, zu zahlreichem weiterem Abonnement freundlichst einzuladen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Winnenden die Expedition entgegen. — Anzeigen haben bei der großen Verbreitung den gewünschten großen Erfolg.
Winnenden, im März 1882.

Die Redaktion des „Volks- und Anzeigebblatts“.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN **BALTIMORE**

Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets

BREMEN nach dem Westen **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in
Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Badnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Formulare zu Bürgerrechts-Urkunden

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Ein geordneter Laufbursche kann
sodort eintreten bei

Wilh. Renner, z. Hirsch.

Winnenden.

Etwa 25 Ctr. unberegnetes Heu und Dehmd
hat zu verkaufen.

Christian Ziegler, Gerber.

Winnenden.

Etwa 20 Ctr. gut eingebrachtes
Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

Wittwe Sircher.



Ein Haus,

von 35 F. Länge u. 34 F.
Breite, zum Versehen geeignet, ist ver-
käuflich. Dasselbe ist zweistöckig, 1. Stock
von Stein, doppelhäufig, 2. Stock von
Fachwerk, gut erhalten, Steine zu Keller
und Sockel reichlich vorhanden.

Nähere Auskunft ertheilt Zimmermann
Kurz in Steinach Dd. Waiblingen.

Winnenden.

Frühe blaue Steckkartoffel und ungefähr 12
Ctr. unberegnetes Heu und Dehmd hat zu ver-
kaufen.

Gerber Kurz.

Winnenden.

Ungefähr 20 Ctr. unberegnetes Heu
und Dehmd ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 6 bis 8 Ctr.

Angersfen

zu verkaufen.

L. Schod, Schuhmacher.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 16. März 1882.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Ctr. 313	Säcke 3	2801 64
Haber.	Säcke 5	Ctr. 402	Säcke —	3067 32

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz
gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen Pf.	Ge- fallen. Pf.	Bemerkung.	
	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Ctr.	—	—	12	13	—	—	—	17	—	—
Dinkel "	9	1	8	93	8	88	—	6	9	10 8 70
Haber "	7	69	7	62	7	58	3	—	7	80 7 20
Gemischt "	—	—	9	45	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	60	2	50	—	—	—	—
Wischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	20	3	10	3	—	—	—	2	Pf. Brod 30 Pfg.
Weizen	4	20	4	—	3	80	—	—	4	Pf. schm. Brod 48 Pf.
Ackerbohnen	3	20	3	10	3	—	—	—	1	Weden 57 1/2 Ctr. 3 Pf.
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	70	2	60	—	—	—	—
Wicken	3	20	3	—	2	80	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	—	80	—	70	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Pausen
und Bogen verkauft.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Zur Feier des 85. Geburtsfestes des deutschen Kaisers versammelt sich der Verein morgen Mittwoch den 22. März Abends 8 Uhr in der Krone zu geselliger Unterhaltung bei Gesangs- und anderen Vorträgen.

Unsere Freunde sind herzlich willkommen.
Der Ausschuß.

Winnenden.

Von nächsten Mittwoch an ist frischgebrannter

Kaff

zu haben bei

Ziegler Hörrmann.



Dépôt-Schilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Winnenden.

In einer Gemeinde-Angelegenheit, und zumal in einer so wichtigen, wie sie seit geraumer Zeit die hiesigen Einwohner in der Schulhausfrage in Anspruch nimmt, wird es auch einem Unberufenen erlaubt sein sich zu äußern. Zwar wurde die Geduld der Leser dieses Blattes durch das Erscheinen von Schulhausartikeln beinahe schon über die Maßen auf die Probe gestellt; nachdem aber diese Angelegenheit dadurch, daß nun ein Schulhaus für 4 Schulen mit etwa zusammen aufzunehmenden 320 Schülern an die Straße gestellt werden soll, die von Mitte der Stadt gegen die A. Irrenheilanstalt führt, an welcher Straße sich längst schon ein solches für etwa 110 Schüler befindet, wird es nicht aus der Weise sein auch diesem neu ausersehenen Projekte die gebührende Aufmerksamkeit zuzuwenden, jedoch mehr in dem Sinne, den in Num. 21 dieses Blattes von Herrn W. Cleß gegebenen beschwerenden Äußerungen noch Einiges nachzutragen, was dort in derselben Sache theils zu wenig theils gar nicht zur Betonung gekommen ist.

Die 110 Schüler in dem weiter oben der Straße längst bestehenden Schulhause bewegen sich bei ihren freien Spielen, weil weder im Hof noch in den inneren Fluren ein entsprechender Raum hiefür vorhanden ist, bereits in derselben Straße, die gegen die Anstalt führt, und zwar die Knaben mehr im obern Theile beim Försterhaus, die Mädchen abwärts der Straße bis zu dem Cleß'schen und Mayer'schen Wohnhause. Bei verhältnißmäßiger Ausdehnung der Schülerzahl des neuen Projekts, sage 320, würde der noch übrige Theil der Straße bis hinunter an die Querstraße beim Anstaltsthor, auch bei Hinzurechnung der sog. seitlichen Schloßgasse bis zu Frau Pfähler, kaum ausreichen, und müßten sich bei ganzer Benützung schon einschränken; denn wie gegenwärtig schon die Lateiner, Real- und Collaboraturschüler, sowie die Volksschüler in Knaben und Mädchen bestehend sich in ihren Spielplätzen trennen, so würde dieß auch bei denen des neuen Projects stattfinden, da die Zahl von 320 nicht bloß aus Knaben und Mädchen, sondern je auch aus verschiedenen Altersklassen besteht. Man denke sich nun eine Zahl von etwa 430 Schüler auf einer einzigen Straße sich umtreibend, wie sich schon dieses ausnehmen würde! Es läßt sich öfter schnell sagen: das ist der billigste Platz, und: da bauen wir hin; im vorliegenden Falle aber ist ebenso nöthig, sich eine Perspective zurecht zu machen, wie die Sache aussehen wird, wenn das Gebäude der Benützung übergeben ist. Der Einwand, daß in großen Städten, wie z. B. Stuttgart, die Tummelplätze im Freien auch nicht in solcher Ausdehnung vorhanden sind, kann damit widerlegt werden, daß die Schulhäuser dorten allmählig zu Pallästen anwachsen und angewachsen sind, welche nicht bloß große Höfe, sondern auch große Fluren im Innern der Gebäude bergen, wo die Schüler dann je nach dem Raum auch die Art des Spiels auswählen

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

2. Quartal 1882.

30. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbindet mit ihrem Hauptzweck, in populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntniß zu verbreiten, — die für jedermann unerlässlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein. In volksthümlicher und pikanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Kriminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, über die Entscheidung des Reichsgerichts, des Kammergerichts etc. Die Redaction, — welche in Verbindung mit den bedeutendsten Juristen Berlins steht, — ertheilt in dem Briefkasten der Zeitung allen Abonnenten kostenfrei eingehendsten Rath in schwierigen Rechtsfragen sowie durch specielle Börsenreferenten genaueste Auskunft über Werthpapiere etc. Daneben bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten sowie ein von den namhaftesten Autoren unterstütztes reichhaltiges Feuilleton. Eine Rundschau aus der Feder eines der hervorragendsten Publizisten der Gegenwart beleuchtet in anerkannt meisterhafter Weise die politischen und socialen Fragen des Tages. Mit der ersten Nummer des neuen Quartals beginnt ein höchst fesselnder geschichtlicher Roman von C. H. v. Debenroth „Die Preußen in Breslau“ oder „Das Erbe der Wolfenstein“, auf welchen wir alle Freunde guter Lektüre besonders aufmerksam machen. Nach diesem Roman veröffentlicht das Feuilleton der „Berliner Gerichts-Zeitung“ mehrere hervorragende Werke bedeutender Schriftsteller.

Die Berliner Gerichts-Zeitung in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

können; dieses geht aber nur in einem geschlossenen Raum, während auf einer Straße zu diesem Zweck keine Marksteine gesetzt werden können.

Als seiner Zeit — zu Gewinnung von Luft und Licht — mit dem Niederlegen der alten Stadtmauer begonnen war, folgte darauf der Entwurf und die Feststellung des Stadtbauplans; bei der Gestaltung neuer Straßen außerhalb der Ringmauern und Aufführung neuer modernerer Gebäude, sowie bei der gesunden und freundlichen Lage der Stadt, giengen nicht bloß die Ansichten, sondern auch die Wünsche und Hoffnungen der damaligen Bewohner dahin, es dürften sich aus diesen und anderen Gründen Privaten zur Verbringung ihrer Lebensabende hier wohnhaft machen. Aus neuerer Zeit wird der Drang — die Bahnlinie so nahe und so bald als möglich an der Stadt vorbeigeführt zu sehen und dadurch nur noch mehr der Residenz nahe gerückt zu sein, — auf dasselbe zurückzuführen. Sogar ist anzunehmen, daß diese Wünsche und Hoffnungen heutigen Tages noch vorwalten. Die Ursachen, daß in einer Zeit von mehr als einer Generation der Zuzug solcher Privaten nicht stärker geworden, zu untersuchen, ist bei Behandlung vorliegender Schulhausfrage kein Anlaß vorhanden; vielleicht ergibt sich ein solcher bei einer anderen Gelegenheit. Besehen wir uns nun aber die ganze Umgebung der Stadt, so vermögen wir eine schönere Straße zur Bewohnung von Privaten, als eben die ist, die von Mitte der Stadt gegen die Heilanstalt führt, nicht herauszufinden. Will es darum doch schon scheinen, es sei dieser Straße durch die bestehenden oberen Schulen eine Bürde auferlegt, gemindert einigermassen dadurch, daß zwei gut ausgestattete Lehrerwohnungen in demselben Gebäude untergebracht sind. Wie würde sich die Bürde für die Straße ausnehmen, wenn die Schülerzahl von 110 auf 430 erhöht wird? Unwillkürlich würde sich bei der Inswerthsetzung die Frage in Positur setzen: ob denn die Bewohner von dem früheren Plane, von den früheren Wünschen und Hoffnungen — Private hieher zu bekommen — abgekommen seien?

Allerdings findet sich hierorts noch ein anderer Wortführer, der sich breit genug macht, um nicht übersehen werden zu können; er drückt sich in dem Wort: „Sparen“ aus. Diese Parole hat unstreitig nicht bloß jederzeit, sondern auch hier gegenwärtig ihre volle Berechtigung. Nur schaut sie — auf den ausersehenen Platz angewendet — etwas trügerisch aus dem Hinterhalt hervor, weil dieser Platz augenblicklich als der billigste erscheint. Ein Schulhaus ist nach Allem, was hierorts in Beziehung auf die Auswahl des Platzes mitspricht, ein heikles Object, welches keine Nebeninteressen duldet; aber eben deshalb sollte an der Hand des Stadtbauplans mit keiner zu großen Mühe ein passender Platz möglichst abseits anderwerthiger Straßen gefunden werden, — und sicherlich ist dann der passendste Platz auch zugleich der billigste.

Mögen diese Worte ein geneigtes Gehör finden!